

che fördert den Frieden, sichert die Kultur und **vermehrt das Glück**.

Glück

Urantia Buch

15

versöhnt werden.

UB 103:2.7 (1131) ... des altruistischen Impulses, der zum Ziel **menschlichen Glücks** und zu den Freuden des Himmelreichs führt.

UB 149:5.2 (1674) „Simon, einige Menschen sind von Natur aus **glücklicher** als andere. Aber viel, sehr viel hängt vom Willen des Menschen ab, sich durch den Geist des Vaters, der in ihm wohnt, führen und leiten zu lassen. ‚Das Wenige, was ein Rechtschaffener besitzt, ist besser als der Reichtum vieler Gottloser‘, denn ‚einem gutem Menschen erwächst Zufriedenheit aus seinem Innern‘. ‚Ein **fröhliches Herz** bewirkt eine heitere Gemütsverfassung und ist

3

UB 143:5.11 (1614) Die Welt sollte sich mehr mit seinem **glücklichen** und Gott offenbarenden Leben [Jesus] als mit seinem tragischen und leidvollen Tod beschäftigen.

UB 194:3.3 (2063) Jesu Religion verschafft die **Freude und den Frieden** einer andersartigen, geistigen Existenz, wodurch das Leben, das die Menschen jetzt auf Erden leben, aufgewertet und veredelt wird.

UB 136:0.1 (1509) Johannes war ein eifriger und ernster Arbeiter, Jesus dagegen ging ruhig und **heiter** ans Werk

UB 171:7.9 (1875) [Jesus] In natürlicher und anmutiger Weise spendete er Ge-

12

UB 48:7.10 (556) Anstrengung erzeugt nicht immer Freude, aber es gibt kein **Glücksgefühl** ohne intelligente Anstrengung.

UB 2:7.6 (42) **Glückseligkeit** geht aus der Erkenntnis der Wahrheit hervor, weil diese in die Tat umgesetzt werden kann; sie kann gelebt werden. Enttäuschung und Leid stellen sich nach einem Irrtum ein, weil dieser, da keine Realität darstellend, in der Erfahrung nicht verwirklicht werden kann.

UB 3:5.14 (51) 9. Ist Freude — Befriedigung im **Glücklichsein** — wünschenswert? Dann muss der Mensch in einer Welt leben, wo die Alternative von Schmerz und die Wahrscheinlichkeit von

5

licher und wirkungsvoll geeinter Verstand ist jener, der sich vollkommen der Ausübung des Willens des Vaters im Himmel verschrieben hat.

UB 101:2.8 (1106) Wissenschaft schenkt Wissen; **Religion schenkt inneres Glück**; Philosophie schenkt Einheit; Offenbarung bestätigt die erfahrungsmäßige Harmonie dieser dreifachen Annäherung an die universale Realität.

UB 91:6.3 (999) ... vergesst nie, dass ein aus aufrichtigem Glauben kommendes Gebet eine mächtige Kraft zur Förderung **persönlichen Glücks**, individueller Selbstbeherrschung, sozialer Harmonie, sittlichen Fortschritts und geistigen Vollbringens ist.

9

UB 89:10.6 (985) Und alle loyalen Gottessöhne sind **glücklich**, lieben ihren Dienst und machen ohne Unterlass Fortschritte bei ihrem Aufstieg zum Paradies.

UB 131:2.9 (1445) „Der Herr ist bei allen, die ihn in Aufrichtigkeit und Wahrheit anrufen. Man weint vielleicht eine Nacht lang, aber die Freude kommt mit dem Morgen. Ein **fröhliches Herz** tut gut wie eine Medizin.“

UB 131:10.6 (1454) „Durch meinen Glauben an Gott bin ich zum Frieden mit ihm gelangt. Diese unsere neue Religion ist voller Freude und erzeugt ein **dauerhaftes Glück**.“

10

Leid stets gegenwärtige Erfahrungsmöglichkeiten sind.

UB 140:4.6 (1572) Der **glückliche und erfolgreiche Mensch** wird nicht durch die Angst motiviert, Unrecht zu tun, sondern durch die Liebe, das Rechte zu tun.

UB 140:3.3 (1570) **Selig** sind die Armen im Geiste, die Demütigen, denn ihnen gehören die Schätze des Königreichs. **Selig** sind, die nach Rechtschaffenheit hungern und dürsten, denn sie sollen gesättigt werden.

Selig sind die Sanftmütigen, denn sie sollen die Erde erben.

Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

6

UB 159:3.10 (1766) **Zunehmendes Glücksgefühl** ist stets die Erfahrung aller, die Gewissheit über Gott haben.

UB 159:3.12 (1766) Wenn sich meine Kinder einmal mit Sicherheit der göttlichen Gegenwart bewusst werden, wird dieses Vertrauen den Verstand weiten, die Seele adeln, die Persönlichkeit stärken, die **Zufriedenheit** steigern, die geistige Schau vertiefen und die Kraft, zu lieben und geliebt zu werden, vergrößern.

UB 140:5.7 (1573) Sie finden das Königreich des Himmels in ihren eigenen Herzen, und sie erleben diese **Glückseligkeit** jetzt.

11

Selig sind die Leidtragenden, denn sie sollen getröstet werden. **Selig** sind, die weinen, denn sie sollen den Geist der Freude empfangen.

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erhalten.

Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden die Söhne Gottes genannt werden.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihrer ist das Königreich des Himmels.

UB 140:5.6 (1573) Der Glaube und die Liebe dieser Seligpreisungen stärken den sittlichen Charakter und **erzeugen Glücklichkeit**.

UB 140:5.16 (1575) Feinfühlig zu sein

7

ein fortwährendes Fest.“

UB 111:4.7 (1220) **Glück und Freude** entspringen dem inneren Leben. Wahre Freude kann nicht allein erfahren werden. Ein einsames Leben ist für das Glück unheilvoll. Selbst Familien und Nationen werden sich stärker am Leben freuen, wenn sie es mit anderen teilen.

UB 94:8.17 (1037) ... dass das **höchste Glück** mit der intelligenten und enthusiastischen Verfolgung lohnender Ziele einhergeht und dass auf diesem Wege Vollbrachtes einen wahren Fortschritt in kosmischer Selbstverwirklichung darstellt.

4

und auf menschliche Not anzusprechen, schafft **echtes und dauerhaftes Glück**, während eine solche freundliche Einstellung die Seele vor den zerstörerischen Einflüssen des Zorns, des Hasses und des Argwohns bewahrt.

UB 131:3.3 (1446) „**Glück und Seelenruhe** folgen reinen Gedanken und tugendhaftem Lebenswandel wie der Schatten der Substanz materieller Dinge.“

UB 131:3.6 (1447) „Ein gezügelter Verstand bringt **Glück** hervor. Der größte Kriegsheld ist derjenige, der sich selbst besiegt und unterwirft.“

LU 133:7.12 (p.1480) Ein **zutiefst glück-**

8

UB 100:4.3 (1097)¹ Aber das große Problem religiösen Lebens besteht in der Aufgabe, die Seelenkräfte der Persönlichkeit durch die Herrschaft der LIEBE zu einer Gesundheit, intellektuellen Leistungsfähigkeit und **Glück** ergeben sich aus der Einigung der physischen Systeme, der mentalen Systeme und der geistigen Systeme. Der Mensch versteht viel von körperlicher und mentaler Gesundheit, aber ein **Glück** hat er wahrhaft herzlich wenig vollbracht. Das **höchste Glück** ist unauflöslich an geistigen Fortschritt gebunden. Geistiges Wachstum zeitigt bleibende Freude und einen Frieden,

¹Urantia Buch, Schrift 100, Thema 4, Absatz 3, Seite 23.

1

sundheit und teilte inneres **Glück** aus auf seiner Reise durchs Leben. Es war im wörtlichen Sinne wahr: „Er ging umher und tat Gutes.“

UB 70:9.17 (794) Es ist Aufgabe und Pflicht der Gesellschaft, dem Kind der Natur faire und friedliche Gelegenheit zu geben, für seine Selbsterhaltung zu sorgen, sich an der Fortpflanzung zu beteiligen und sich gleichzeitig eines gewissen Maßes an Selbstbeglückung zu erfreuen, denn die Summe aller drei macht **menschliches Glück** aus.

UB 83:6.8 (928) Die Ehe zu zweit begünstigt und fördert jenes intime Verstehen und wirksame Zusammenspiel, das dem **elsterlichen Glück**, dem Wohlergehen

13

der Kinder und der gesellschaftlichen Effizienz zum Besten gereicht.

UB 79:8.16-17 (888) ... Familientreue, Gruppenethik oder persönlicher Sittlichkeit übertröffen. ... Diese alte Kultur hat viel zu **menschlichem Glück** beigetragen; Millionen menschlicher Wesen haben in ihrem Leben und Tod den Segen ihrer Errungenschaften empfangen.

UB 177:2.4 (1922) „Dein ganzes restliches Leben wird **glücklicher** und verlässlicher sein, weil du deine ersten acht Jahre in einem normalen und wohlgeordneten Elternhaus verbracht hast.“

UB 81:6.18 (908) Eine universelle Spra-

14

der alles Begreifen übersteigt.

UB 2:7.11 (43) Körperliche und geistige Gesundheit und inneres **Glück** sind ineinander integrierte Wahrheit, Schönheit und Güte, wie sie in menschlicher Erfahrung miteinander verschmolzen sind. Solche Ebenen wirkungsvollen Lebens werden durch die Einigung von Energiesystemen, Ideensystemen und Geistessystemen erreicht.

UB 103:5.5 (1134) **Menschliches Glück** wird nur erreicht, wenn der Ego-Wunsch des Selbst und das altruistische Drängen des höheren Selbst (des göttlichen Geistes) durch den geeinten Willen der integrierenden und überwachenden Persönlichkeit miteinander koordiniert und

2